

# Leipziger Tageblatt

und

## A n z e i g e r.

N<sup>o</sup> 332.

Donnerstag den 28. November.

1850.

### A u f r u f.

In Dresden hat sich ein Comité zur Annahme von Beiträgen zur Unterstützung bedürftiger Kriegsreservisten und deren Familien gebildet. Wir dürfen voraussetzen, daß auch unsere Mitbürger die heilige Verpflichtung erkennen, in jehiger schwerer Zeit denen, welche der Dienst des Vaterlandes vom heimischen Herde abruf, ihre Beihülfe zur Erleichterung der Sorge für Weib und Kind angedeihen zu lassen. In dieser Voraussetzung erbieten wir uns, zu gedachtem Zwecke Beiträge anzunehmen und deren Weiterbeförderung an das königliche Kriegsministerium zu vermitteln. Möchte Jeder nach seinen Kräften helfen!

Zur Annahme von Beiträgen sind die Beamten unsrer vor der Rathsstube befindlichen Caszlei angewiesen.

Leipzig den 29. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

### Landtagsverhandlungen.

Neunundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 26. November.

Von den beiden Gegenständen der heutigen Tagesordnung war der zweite von so überwiegendem Interesse, daß wir den Lesern zunächst über ihn Mittheilung zu machen vorziehen. Staatsminister v. Beust beantwortete nämlich die neulich vom Abg. Kiedel an ihn gerichtete, in vier Fragen zerfallende Interpellation in Bezug auf die gegenwärtigen Kriegsrüstungen von Seiten der sächsischen Regierung.

Hinsichtlich der ersten Frage nach dem Grunde der Rüstungen bezog sich der Minister des Auswärtigen auf die am 7. d. M. bereits ausführlich gegebene Darlegung der Beweggründe der Regierung, wie auch wie sie in diesen Blättern im Allgemeinen mitgetheilt haben. Die Kammer habe, fuhr er fort, dabei Beruhigung gefaßt, und es sei insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß auch von Seiten einer auswärtigen Regierung irgend ein Widerspruch nicht erfolgt sei. Noch während derselben Sitzung, in welcher der Kammer die in Folge eingegangener friedlicher Versicherungen von Berlin angeordnete Wiedereinstellung der Mobilisirung der Armee angezeigt worden, sei die Nachricht von dort eingetroffen, daß zu erneuter Rüstung die Landwehr einberufen werde; da man jedoch dieser Kunde noch keinen Glauben beimessen zu dürfen geglaubt, so habe er auf sie bei seiner Erklärung in der Kammer noch keine Rücksicht genommen. Aber noch an demselben Tage hätten preussische Blätter die offizielle Bestätigung dieser Nachricht gebracht, und deshalb sei auch in Sachsen wieder mit der Mobilisirung vorgeritten worden, denn wenn schon damals, so sei diese Maßregel jetzt noch mehr gerechtfertigt gewesen. Kiedels zweite Frage nach der Nothwendigkeit der Rüstung für Sachsen, und ob dieses nicht nach dem Beispiele Hannovers sich hätte neutral halten sollen, gab dem Minister Veranlassung zu der Bemerkung, daß Sachsen sich schon wegen seiner geographischen Lage zwischen zwei Großmächten in ganz andern Verhältnissen befinde, als Hannover. Sachsen sei geradezu in der Unmöglichkeit, durch eine Neutralitätserklärung einen etwa ausbrechenden Krieg von sich abzuhalten. Es handle sich aber hier gar nicht um eine Neutralität zwischen zwei streitenden Mächten, sondern vielmehr darum, ob Sachsen als Mitglied des Bundes die ihm obliegenden Pflichten erfüllen und die ihm auferlegten Opfer bringen wolle, welchen übrigens auch Hannover sich nicht zu entziehen gedenke. Die dritte Frage des Interpellanten war auf die Rechtfertigung der Regierung vor den Steuerpflichtigen gerichtet, eine Frage, welche, wie der Minister bemerkte, durch die Erklärung vom 7. d. M. bereits ihre Erledigung ge-

funden. Auf die vierte endlich: ob nicht die Kammer zu fragen sei, inwieweit sie mit den Maßregeln der Mobilisirung einverstanden sei, wurde von Seiten des Ministers geantwortet, die Staatsregierung werde die Competenz der Ständeversammlung in keiner Weise misachten oder schmälern, aber die in Frage stehenden Maßregeln seien der Ausfluß eines Rechts, das nicht an die Zustimmung der Stände gebunden sei. Daß der Frage um Krieg und Frieden in der Verfassungsurkunde nicht gedacht sei, erinnere an eine classische Lücke in der alten Gesetzgebung, wo auch ein Verbrechen ganz ausgelassen worden, weil man es nicht für möglich gehalten. So habe auch die Bundesregierung den Krieg unter den Gliedern des Bundes für unzulässig erklärt, und es sei daher natürlich, daß dieser Punct im Jahre 1831, als die Verfassungsurkunde gegeben worden, unberücksichtigt geblieben, und daß man außerordentliche Umstände, wie die jetzigen, nicht vorausgesehen. Nach dieser Antwort des Herrn Ministers ergriff Abg. Kiedel als Interpellant das Wort, um zuvörderst zu erklären, daß er seinerseits die Darlegung vom 7. d. M. nicht gleich verstanden; aber als er sie aus den Mittheilungen ersehen, habe er sich, wie dies auch Andern begegnet, nicht damit einverstanden finden können, und deshalb habe er Gelegenheit zu der von ihm gestellten Frage genommen. Dann vertheidigte er das Recht und die Pflicht der Kammern, nach solchen Maßregeln, wie die in Rede stehenden, zu fragen, deren Nothwendigkeit er nicht einsehe. Er glaube, die Regierung hätte, wenn auch in geheimer Sitzung, die Stände erst um ihre Meinung fragen müssen. Oder, fügte er hinzu, ist etwa die Zeit gekommen, wo man uns nicht mehr für competent hätte? Dann würde es besser sein, wenn man uns nach Hause schickte. Ein großer Theil des Volks wolle den Krieg nicht, Handel und Gewerbe würden durch denselben zu Grunde gerichtet werden, und es gehe darauf hinaus, den alten Bund wieder herzustellen und die Rechte der Schleswig-Holsteiner zu unterdrücken. Deswegen könne er sich mit der gegebenen Antwort nicht zufrieden stellen, sondern behalte sich weitere Anträge vor.

Hierauf bemerkte der Präsident: er könne in dem Urtheile Kiedels hinsichtlich der Kriegsrüstungen nur eine individuelle Ansicht sehen, er (der Präsident) fühle sich wenigstens gedrängt, zu erklären, daß er mit dem Interpellanten in dieser Beziehung nicht übereinstimme, und er glaube, dies sei auch von Seiten des Volks nicht der Fall.

Diese Worte veranlaßten eine sichtbare Bewegung in der Kammer, und Abg. Haberkorn erhob sich zu einer Gegenerklärung. Er habe geglaubt, eine Discussion über eine Interpellation sei nicht zulässig, und er hätte gewünscht, daß der Präsident seinerseits dasselbe Verfahren beobachtet hätte. Er für seine Person erkläre, daß er die Meinung des Präsidenten in Betreff der Auffassung der

Kriegsrüstungen im Volke nicht theile. — Nach einer kurzen ablehnenden Antwort ließ sodann der Präsident den Hammer fallen, um die peinliche Discussion zu schließen; demungeachtet wurden zu gleicher Zeit mehrere Stimmen laut, worauf Abg. Meißel die Erklärung abgab, er sei der Meinung, daß die Meisten im Volke der Ansicht Riedels beitreten. Seinen daran geknüpften Vorschlag, daß die Kammer vielleicht durch Aufstehen und Sitzenbleiben sich über diesen Punkt erklären möge, wies der Präsident mit dem Bemerkten, daß die von Einzelnen bereits abgegebenen Erklärungen wohl genügen würden, zurück. Schon vorher hatte er seine erste Äußerung als eine Art Ordnungsruf in milder Form erklärt. Der jetzt zum zweiten Male fallende Hammer schloß die Sitzung. — Tragen wir nun die Mittheilung über die fortgesetzte Berathung des Budgets des Innern nach, so ist zuvörderst zu bemerken, daß von Pos. 22a. A. die Unterabtheilung g. (zur Beförderung der Eisenhüttenindustrie) im Betrage von 1000 Thlr. ohne Debatte einstimmig bewilligt ward. Diese 1000 Thlr. sind ein auf ständischem Antrage beruhendes Verfügungsquantum, welches zu Unterstützungen und Versuchen angewendet und deshalb, um es nicht vergeblich zu zersplittern, angesammelt wird. Jetzt beläuft sich nach der Mittheilung der Staatsregierung die angesammelte Summe auf 11,644 Thlr. Ausführlichst ist Pos. 22a. Abth. B. behandelt. Die postulierte Summe beträgt für Gewerbschulen 44,000 Thlr. (also 12,850 Thlr. mehr als in der vorigen Periode), welche in 7 Unterabtheilungen zerfallen, nämlich: a. 15,000 Thlr. für die technische Anstalt in Dresden, b. 12,300 Thlr. für die mittleren Gewerbschulen, c. 4500 Thlr. für die Localindustrie in den Sonntagschulen, d. 3000 Thlr. für Klöppel-, Webe- und Strohflechtschulen, e. 1500 Thlr. für die Handelslehranstalt in Leipzig, f. 6600 Thlr. für die Baugewerkschulen und endlich g. Insgemein. Zu dieser Abth. B. der Pos. 22a. hat der Referent Abg. Sachse ein Separatvotum gegeben, welches dem Bericht angehängt ist. Die Majorität der Deputation hat nämlich folgenden Antrag gestellt: „von der Pos. 22a. B. an 44,000 Thlr. die vorigen Ansätze der Unterabtheilungen a. b. c. d. e. f. g. in der Summe von 31,150 Thlr., hingegen statt Erhöhung von 12,850 Thlr. zu a. b. c. f. und g. nur 7850 Thlr. Mehrbetrag zu angemessener und beziehentlich verhältnismäßiger Verwendung zu bewilligen, zugleich aber auch bei der Staatsregierung auf Erhöhung des Schulgeldes und Wegfall der Befreiung von solchem anzutragen.“ Der Antrag des Separatvotanten hingegen geht dahin: „von der Pos. 22a. B. an 44,000 Thlr. die vorigen Ansätze der Unterabtheilungen a. b. c. d. e. f. g. in der Summe von 31,150 Thlr., hingegen statt der Erhöhung von 12,850 Thlr. zu a. b. c. d. f. u. g. nur 10,850 Thlr. zu verwilligen.“ Nach einer längeren Debatte, an welcher außer dem Staatsminister v. Friesen die Abgeordneten Reichenbach, Riedel, Rittner, Meißel und v. d. Planitz Antheil nahmen und deren speciellere Mittheilung wir uns aus Mangel an Raum versagen müssen, erklärte der genannte Herr Staatsminister seine Zustimmung zu dem Gutachten der Majorität für die gegenwärtige Finanzperiode, wodurch sich die Discussion über die Meinungen der Mehrheit der Deputation und des Separatvotanten überhaupt erledigte. Nach einigen Bemerkungen von Seiten der Kammer und nach dem Schlussworte des Referenten wurde der Majoritätsantrag mit Ausnahme der Worte am Schlusse: „und Wegfall der Befreiung von solchem“, welche von 37 Stimmen abgelehnt wurden, fast einstimmig angenommen. Zu der unter f. begriffenen Forderung für die Baugewerkschulen gehört außerdem noch eine auf dem transitorischen Etat stehende, ein für allemal aufgestellte Summe von 2500 Thlr. für die Erwerbung eines für die Bedürfnisse der mechanischen Baugewerkschule in Freiberg angemessenen Hauses. Hierbei empfiehlt die Deputation folgenden Antrag: „der Staatsregierung anheim zu geben, ob es für den Fall, daß sich in der nächsten Zeit die Schülerzahl der mechanischen Baugewerkschule in Freiberg nicht angemessen erhöhen sollte, nicht zweckmäßig erschrämen dürfte, dieselbe aufzuheben, wenn sich der durch diese Anstalt beabsichtigte Zweck auf andre Art billiger erreichen läßt, zugleich aber die Staatsregierung zu ersuchen, sie wolle deshalb dem nächsten Landtage Mittheilungen machen.“ Die Majorität rath ferner: die Bewilligung der 2500 Thlr. zu Ankauf jenes (vorläufig behandelten) Hauses abzulehnen. Als Anhang zu der vorliegenden Position ist noch des bereits durch die Landtagschrift vom 18. März 1849 bewilligten und hier aufgeführten Verfügungsbeitrags von 14,000 Thlr. oder jährl. 4,667 Thlr. zu Bestreitung

der Kosten für die Commission zur Erörterung der Gewerbe- und Arbeiterverhältnisse zu erwähnen. Die Deputation hatte nämlich erfahren, daß von diesen Geldern an Mitglieder der Arbeitercommission Diäten vorausgezahlt, von ihnen aber, als die Commission aufgelöst und die Vorschüsse nicht als Tagegelber verstanden gewesen, nicht erstattet worden. Referent Sachse findet durch diese Mittheilung die Vorschüsse genügend gerechtfertigt. Die Mehrheit der Deputation erklärt diese Vorschüsse aber für unbedingt und in dem Grade unstatthaft, daß, wer sie gab, zur Vertretung der uneinbringbaren aus eigenen Mitteln anzuhalten sei, „und würde, wenn der Gegenstand von größerer Erheblichkeit wäre, der Kammer zu einem an die Staatsregierung dahin gestellten Antrage rathen.“ Wenn nun, wie gedacht, diese 14,000 Thlr. oder jährlich 4667 Thlr. auf früherer Bewilligung beruhen, so treten sie zu obiger Summe hinzu. Endlich rath die Deputation der Kammer: „2000 Thlr. zum Ausbau der Dachetage in der technischen Bildungsanstalt zu Dresden zu bewilligen, die Summe aber auf das außerordentliche Budget zu setzen. Auf des Abg. v. d. Planitz Veranlassung änderten jedoch die Deputationsmitglieder mit Ausnahme Meißels im Laufe der Debatte ihren Antrag dahin, die Summe auf das ordentliche Budget zu setzen, wofür sich auch die Kammer fast mit Einstimmigkeit erklärte. Die übrigen Anträge wurden einstimmig ebenfalls genehmigt. — Die nächste Sitzung findet morgen statt.

### Städtisches.

Zur Charakteristik der Wahlagitation bei den letzten Stadtverordnetenwahlen.

Zwei sächsische Blätter stellten über die Listen von Wahleandidaten, welche behufs der letztvergangenen Stadtverordnetenwahl veröffentlicht worden sind, vor wenig Tagen zwei sehr abweichende Behauptungen auf. Von dem einen — der Freimüthigen Sachsenzeitung — wurde versichert, es sei für diese Wahlen „zwischen den Demokraten und der Gothaer Partei ein Bündniß geschlossen worden;“ von dem andern — der Deutschen Allgemeinen Zeitung — wird dagegen angeführt, die drei Wahllisten seien, wie nicht bezweifelt werden dürfte, von den Demokraten, den Liberalen und den Strengconservativen aufgestellt und von einem solchen Bündniß könne keine Rede sein.

Der Verfasser dieser Zeilen gesteht, daß ihm beide Behauptungen ziemlich weit von der Wahrheit entfernt zu sein scheinen; die eine enthält eine sehr wunderliche Vermuthung, und die andere einen thatsächlichen Irrthum.

Wunderlich — um kein stärkeres Wort zu gebrauchen — ist jedenfalls die Vermuthung des erstgenannten Blattes. Ein Bündniß zwischen Demokraten und Gothanern — wofür? um eine großartige Parteizeitung gemeinschaftlich zu gründen? um die Sympathien des deutschen Volkes im Gegensatz zu der gegenwärtigen Haltung der Diplomatie zu concentriren? O nein! ein Bündniß für die Ergänzungswahlen zum Leipziger Stadtverordnetencollegium. Das klingt ungefähr eben so, als wenn man verkünden wollte: „für die Besetzung der Predigerstelle zu . . . haben sich die Freihandelsmänner mit den Schutzöllnern vereinigt.“ Es wird nicht viel mehr Zusammenhang, als zwischen den Handelsinteressen und der Kirche, zwischen der deutschen Frage und denjenigen städtischen Verwaltungsinteressen sein, welche in dem Wirkungskreise der Leipziger Stadtverordneten liegen, und der Saal der ersten Bürgerschule wird — mit oder ohne Bündniß jener politischen Parteien — weder eine kleine Paulskirche noch eine zweite Augustinerkirche sein oder werden können. Jenen beiden Parteien eine solche Coalition zutragen, heißt in der That ihnen sehr wenig politisches Verständniß zutragen: viel weniger, als sie doch wohl in den letzten Jahren hinlänglich an den Tag gelegt haben. Eine jede Coalition bisher getrennter, ja feindlich einander gegenüberstehender Parteien setzt ein theilweises Nachgeben, ein Opfer von jedem von beiden Theilen voraus, und keiner von beiden Theilen wird dieses Opfer bringen, wenn er nicht dadurch etwas für seine besonderen Parteizwecke erreichen zu können glaubte. Was in aller Welt können aber zwei Parteien, von denen die eine die Volkssouveränität für Gesamtdeutschland verwirklicht, die andere die Union über ganz Deutschland mit Ausschluß Oesterreichs erstreckt wissen will, von denen also jede ein ganz anderes Ziel vor Augen, ein ganz anderes Bild des Staates, den jede freilich Deutschland nennt, im Peryon hat — was können diese Parteien jede für sich davon zu erreichen hoffen, daß von ihren Sympathieen jede der andern etwas zum

†

Dpfer bringt, um mit vereinten Kräften den Versuch zu machen, eine Anzahl ihren Parteiansichten zugewandter Leipziger Bürger in ein Collegium zu bringen, welches in der Hauptsache zur Controle der städtischen Communalverwaltung berufen ist? Wenn irgend Mittel und Zweck in grossem Mißverhältniß ständen, wenn irgend Kräfte verschwendet und unnütze Opfer gebracht würden, so wäre es bei einer solchen Parteipolitik: wir mögen sie keiner von beiden zutrauen, selbst wenn nicht von jeder von beiden Beweise genug vorlägen, daß sie geschickter zu operiren verstehen, als eine solche Coalition verrathen würde.

Die Behauptung des zweiten oben genannten Blattes ist aber, unserer Ansicht nach, eine nicht minder irrig. Die drei Listen, welche wiederholt unter den Annoncen dieses Blattes zu lesen gewesen sind, werden dort als die der Demokraten, der Liberalen und der Strengconservativen bezeichnet: es wird als unterscheidendes Merkmal für alle drei mithin die politische Farbe angegeben. Dies scheint uns eine thatsächliche Unrichtigkeit, denn die eine dieser Listen unterschied sich vielmehr von den beiden andern ganz wesentlich dadurch, daß sie — mit selbstverständlicher Ausnahme der 2. Classe — fast lediglich Namen von Gewerbetreibenden (im engeren Sinne, vorzugsweise Handwerksmeister) aufstellte; sie war also nicht aus politischem, sondern aus besonderem Standesinteresse hervorgegangen. Von den beiden andern kann man das dort Gesagte im Allgemeinen zugeben; nur wird man, da jene dritte Liste sonach nicht unter den politischen Gesichtspunct fällt, das „demokratische“ und „liberale“ Princip vereint in der einen, das „conservative“ in der andern als vertreten annehmen müssen.

Fast könnte es scheinen, als ob wir mit dieser letztern Annahme die so eben erst bestrittene Behauptung der „Freim. Sachsenzeitung“ uns selbst wieder zu eigen machen, als ob wir die eben in Abrede gestellte Coalition hier wieder voraussetzen wollten. Und doch steht die Sache ganz anders. Denn fürs Erste wüßten wir nicht, mit welchem Rechte die „Gothaner“ — um diesen markirten Parteiausdruck hier festzuhalten — mit denjenigen identisch sein sollten, welche vorstehend die „Liberalen“ genannt wurden. Die „Gothaner“ Partei hat, ihrer Entstehung und ihrem bestimmt ausgesprochenen Zwecke nach, eine auf die Gestaltung der deutschen Frage sich beziehende Tendenz; „Liberalen“ aber hat es lange, bevor an eine „deutsche Frage“ nur gedacht werden konnte, gegeben, und Liberalismus kann sich in den verschiedensten Sphären des öffentlichen Lebens, im Staat wie in der Gemeinde geltend machen. Wir bestreiten gar nicht, daß es nicht auch unter den „Gothanern“ Liberale geben mag, so gut wie es Strengconservative unter ihnen geben wird; wir bestreiten nur, daß man beides für gleichbedeutend nehmen könne. Sodann aber gewinnt diese Sache auch ein ganz anderes Ansehen durch die in der deutschen Allg. Zeitung mit ziemlicher Bestimmtheit gegebene Versicherung, daß von einer Coalition zwischen Demokraten und Gothanern nicht die Rede sein könne. Befinden sich nämlich auf der zweiten, der „strengconservativen“ entgegengesetzten Liste ebensowohl Namen, welche

der demokratischen Partei, als solche, welche den „Gothanern“ angehören, so werden wir, nach jener Versicherung, nur annehmen können, daß der Liberalismus der letzteren von dem der ersteren nicht so weit aus einander stehen könne, daß man bei Entwerfung jener Liste nicht ganz unbedenklich und abgesehen von der Parteilstellung in der deutschen Frage, diese Namen neben einander darin aufgestellt habe. Die Freunde des Liberalismus werden sich dieser Combination — die etwas ganz anderes als ein absichtlich zu solchem Zwecke geschlossenes „Bündniß“ ist — nur freuen können, und auch den Strengconservativen wird es nur erwünscht sein können, sich gegenüber einer Meinungseinheit, statt der früheren politischen Partezersplitterung, gestellt zu wissen. Ein solcher Gegensatz — der Gegensatz zwischen dem conservativen und dem liberalen Princip — ist in unserer Zeit bei Volks- wie bei Gemeindevertretung völlig in der Ordnung; denn er stellt die Hauptrichtungen der öffentlichen Meinung, wie sie sich in der Gesamtheit der zu vertretenden Bürger kund giebt, am reinsten und richtigsten dar, und jede Vertretung soll ja der möglichst richtige Ausdruck jener Meinung sein. Wohl uns daher, wenn wir über die durch die letzten Zeitstürme über uns gekommene Verirrung hinweg sein werden, zu glauben, daß die Ansichten über die beste Gestaltung des deutschen Staatswesens den Maßstab geben können, um zu beurtheilen, wer mehr oder minder geeignet sei, ein guter Stadtverordneter zu werden. Es soll uns freuen, wenn wir uns in der Erwartung nicht täuschen, daß die jetzige Wahl von diesem Irrthume frei sei. X

**Das Concert zum Besten für unsere Kriegsreservisten.**

Bekanntlich wird von mehreren Seiten um eine Unterstützung für die armen Kriegsreservisten gebeten, welche der Dienst des Vaterlandes vom heimischen Herde abrief. Trotz der schweren Zeit wird es nicht an Edeln fehlen, die dem Rufe nach Hülfe Gehör geben und den Bedrängten gern beistehen durch reichliche Gaben. Nicht jeder, der gern helfen möchte, ist aber so gestellt, daß er eine größere Summe opfern könnte; nur ein kleines Scherflein kann und möchte vielleicht so mancher bieten, aber — er scheut sich, weil er meint, von den Begünstigteren des Glücks belächelt zu werden. Erfreulich ist es daher, daß nun durch das Concert der wackeren Herren Lopiſch und F. Cuz, welches heute im Djeon stattfinden soll, auch denen Gelegenheit gegeben ist, beizusteuern, die nur wenig geben können, dieß Wenige aber nicht anzubieten wagten. Dieses Concert wird übrigens dadurch ein ganz besonderes Interesse gewinnen, daß eine nicht geringe Anzahl von Damen, Turnschülerinnen des Herrn Cuz, in Betracht des frommen Zweckes sich willig gezeigt haben, die Zwischenpausen des Concerts durch sogenannte „lebende Bilder“ auf beweglichem und unbeweglichem Piedestale auszufüllen. Möge das Concert recht zahlreichen Zuspruch finden. Rch.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

**Berliner Börse am 26. November.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rottord.	48	—	N. Schl.Pr. III. Ser.	58	94
Berg.-Märkische	—	—	Nordb. Fried. Wilh.	48	28 3/4
do. Priorit.	5	—	Nordbahn (K. F.)	48	—
Berl.-Anb. A. u. B.	81	—	Oberschl. A.	3 1/2	95 1/2
do. Prior.	4	—	do. Prioritäts.	4	—
Berlin-Hamburg.	—	78 3/4	Oberschl. B.	3 1/2	93 1/2
do. Prior.	4 1/2	—	Potsdam-Magdeb.	—	44 1/2
do. do. II. Ser.	4 1/2	—	do. Oblig. A. u. B.	4	—
Berlin-Stettin.	93	—	do. Prior. - Oblig.	5	—
do. Priorität.	—	101	Rheinische	—	47 1/4
Breslau-Freib.	4	—	do. Priorität.	4	—
do. Prior.	4	—	do. Preference	4	—
Chemnitz-Riesa	5	—	do. v. Staatgar.	3 1/2	—
Cöln.-Minden.	3 1/2	84 3/4	Sächs.-Baiersche	4	—
do. Prior.	4 1/2	—	Stargard-Posen	3 1/2	68 3/4
Cracau-Oberschl.	4	50	Thüringische	—	50 1/2
do. Prior.	4	—	do. Priorit.	4 1/2	90 1/2
Düsseld.-Elberf.	75	—	Wilh.-Bahn	5	—
do. Priorität.	4	—	do. Priorit.	5	—
Kiel-Altona	4	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Hälberst.	4	115			
Magdb.-Wittenb.	4	45			
Mail.-Venedig	4	—			
Niederschl.-Mk.	3 1/2	69 1/2			
do. Priorität	4	—			
do. do.	5	95			

Die Börse war in flauer Haltung, aber bei der großen Beschränktheit des Geschäfts erlitten die Course keinen so erheblichen Rückgang, als man es Angesichts der politischen Zustände befürchtet hatte. Wechsel auf Wien 5% niedriger. Die October-Einnahme der rheinischen Eisenbahn war 19,904 Thlr. mehr, als im October 1849.

Berlin 26. November. Getreide: Weizen poln. 48-52. Roggen loco 35-37, pr. Decbr. 34 2/3 - 1/2, pr. Frühjahr 39 1/2 - 38. Hafer loco 20-22. Gerste loco große 24-29. Rüböl loco 11, pr. Nov.-Dec. 11, Jan.-Febr. 11, Febr.-März 11, März-April und April-Mai 11. Spiritus loco 17 3/4, pr. Nov.-Dec. 17 1/2, April-Mai 19. Roggen und Rüböl niedriger. Spiritus behauptet.

**Leipziger Börse am 27. November.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Magdebg.-Leipziger	210	—
Berlin-Anhalt La. A.	81	—	Sächs.-Schlesische	90	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche	80	—
Berlin-Stettin	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 10 1/2-Sch.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	desbank La. A.	130	—
Leipzig-Dresdner	124	—	do. La. B.	112	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank-Anth.	81	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	76	—

Leipzig, den 27. November. Spiritus loco 25.

# Börse in Leipzig am 27. November 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 15	—	K. S. arbl. Pfand-	v. 500 . . .	—	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 φ . . . auf 100	—	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> *)	—	briefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> φ	v. 100 u. 25 . . .	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> *)	—	do. do. à 4 φ	v. 500 . . .	—	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As - do.	—	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	- lausitzer do. . . 3 φ	v. 100 u. 25 . . .	—	—
Berlin pr. 100 φ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. do. . . 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> φ	—	—	98
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. do. . . 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> φ	—	—	98
Bremen pr. 100 φ Ld'or.	k. S.	110 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. do. . . 4 φ	—	—	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
à 5 φ . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. . . do.	—	—	—	Lpz.-Dr.E.-P.Obl.à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> φ pr. 100 φ	107	—	—
Breslau pr. 100 φ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Silber do. do. . . . . do.	—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 φ 4 φ	—	—	—
	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere, Actien etc.,</b>							
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57	—	<i>exclusive Zinsen.</i>							
in 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 φ	83	—	—	à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> φ in Pr. Cour. pr. 100 φ	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	à 3 φ im 14 φ F. } kleinere . . .	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 φ pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . . . à 4 φ à 500 . . .	94	—	—	do. do. do. . . . . do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	k. S.	—	—	do. do. . . . . à 5 φ v. 500 u. 200 . . .	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	—	do. do. do. . . . . à 3 φ - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. . . . . à 5 φ } kleinere . . .	—	—	—	Lauf. Zins. à 10 φ im 14 φ F.	—	—	—
	3 Mt.	6. 20	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> φ	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 φ	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S.	79 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	im 14 φ F. } kleinere . . .	89	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 φ	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 φ . . . . .	158	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	69	—	1855 à 4 φ, später 3 φ à 100 φ	80	—	—	à 100 φ excl. Zinsen pr. 100 φ	124	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 φ	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3 φ im 14 φ F. } kleinere . . .	81	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 . . .	90	—	—
Augustd'or à 5 φ à <sup>1</sup> / <sub>12</sub> Mk. Br. u.	—	—	—	Leipz. St.-Obl. (v. 1000 u. 500 φ	—	—	—	Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z pr. 100 φ	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100	—	—	—	à 3 φ im 14 φ F. } kleinere . . .	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 φ idem - do.	—	—	—	do. do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> φ . . . . .	—	—	—	à 100 φ excl. Zinsen pr. 100 φ	210	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 φ nach ger.	—	—	11*	—	—	—	—	Thüring. do. à 100 φ do. pr. 100 φ	—	—	—
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	à 100 φ zur Zeit zinslos . . .	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Paris den 25. November.	
5 φ Rente baar . . . . .	93. 10
3 φ " " . . . . .	57. 80.
Nordbahn 460. —. Bankactien 2300. —.	pr. Ultimo 93. 5.
	pr. Ultimo 57. 70.

  

London den 23. November.	
3 φ Consols baar und auf Rechnung	96 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> —97.

## Tageskalender.

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).  
Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;  
letzter Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug  
mit Personenbeförderung Morgens 7 Uhr bis Zwickau und  
Reichenbach.
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.  
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Rödterau (Breslau, Frankfurt a./D.  
und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Per-  
sonen- und Güterzug: Mittags 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
und Nachts 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.  
" " " " Stettin Morgens 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und  
Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien).  
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Abends 5 U.—  
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., letzter mit  
Uebernachtung in Riesa.  
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limritz Morgens 8, Nachm.  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Abends 7 Uhr.  
" " Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm.  
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.  
" " " " Krippen (Schandau) Morgens 7, Nachm.  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Localzug nach Birna Vorm.  
10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Sonn- u. Fest-  
tags bis Krippen) u. Abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.
- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel  
(Sieben). Personenzüge: Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mitt. 12 U.  
und Abends 5 Uhr, letzter mit Uebernachtung in Erfurt. —  
Güterzüge: Morgens 5 und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln  
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens  
6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover  
und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug),  
Abends 5 Uhr und Nachts 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Güterzüge: Mor-  
gens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., letzter Zug mit Uebernachtung  
in Cöthen.

### Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
- Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis  
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.
- Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Weltgeschichte (Dr. Wend).
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
- Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunst-  
salon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

## Siebentes

# Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 28. November 1850.

\*) Wegen Krankheit der Frau von Strantz müssen die gestern  
in diesen Blättern angezeigten Gesangstücke ausfallen.

Erster Theil. Ouverture zu Rosamunde von Fr. Schu-  
bert. — Arie aus dem Freischütz v. C. M. v. Weber, ge-  
sungen von Fräulein Anna Klassig (erster öffentlicher  
Versuch). — Concertino für die Oboe (neu) componirt und  
vorgetragen von Herrn Fr. Diethel, Mitglied des Or-  
chesters. — Zwei Lieder von Mendelssohn-Bartholdy, ge-  
sungen von Fräulein Anna Klassig. — Ouverture zu  
Euryanthe von C. M. v. Weber.

Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 2. D dur) von L. v. Beet-  
hoven.

Billets à <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn  
Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 6 Uhr. Anfang <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 7 Uhr. Ende <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 9 Uhr.

Das 8. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 5. Dec. 1850.  
Das Concert zum Besten des Orchester-Pensionsfonds findet  
Montag den 2. Dec. statt.

Die Concert-Direction.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 24. d. M. aus einem in der Georgenstraße allhier gelegenen Hause die nachstehend aufgeführten Effecten entwendet worden. Indem wir vor deren Erwerb oder Verheimlichung warnen, bitten wir um sofortige Mittheilung aller im Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig, den 27. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

#### Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

- 1) ein neuer dunkelgrüner Tuchüberrock;
- 2) ein dergl. schon getragener Leibrock mit einer Reihe Knöpfe, in der linken Brusttasche hat sich das sub 8. aufgeführte Messer befunden;
- 3) ein Paar Beinkleider ohne Stege von hellgrauem Bäcklein;
- 4) eine Weste von blau und grün gemustertem seidnem Zeuge;
- 5) zwei weißleinene Herren-Oberhemden, H. N. roth gezeichnet;
- 6) die Ueberzüge zu einem Deckbett und Kopfkissen, beide von weiß und rothcarriert Federleinwand;
- 7) ein weißleinenes Bettuch, N. roth gezeichnet;
- 8) ein Taschenmesser mit 2 Klingen, Griff von Horn.

### Auction.

Freitag den 20. December 1850 von Vormittags 9 Uhr an sollen in der Blumentrittschen Schenkwirtschaft zu Lindenau eine Partie Meubles, Kleidungsstücke und andere Gegenstände, so wie namentlich ein Pferd (schwarzbraune Stute) gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Ein speciellcs Verzeichniß hängt in obenerwähnter Schenkwirtschaft aus.

Leipzig am 27. November 1850.

Das Raths-Landgericht.  
Stimmel. Conrad, Act.

### Holzauction in Leulitz.

Freitag den 6. December sollen von früh 10 Uhr ab eine Partie schöner birkenr Langhausen unter den gewöhnlichen, auf dem Gehau durch Zettelanschlag bekannt zu machenden Bedingungen bestbietend versteigert werden. Für jeden erstandenen Hausen sind sofort 15 Ngr., der Rest bei der Abfuhr zu erlegen. Das Gehau befindet sich am Braunkohlen-Werke. Hartmann, Revierjäger.

### Heute

Beschluß der Auction neuer Herrenkleider  
Schimma'sche Straße Nr. 17, neben dem Café français.

Heute Vormittags 9 Uhr Fortsetzung

### der Auction

der Pfeifen und Kurzwaaren von F. A. Magnus in dem Gewölbe Neumarkt Nr. 42.

Leipzig, den 28. Novbr. 1850. Adv. Cerutti, Notar.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am 2. December geschlossen.  
Ferdinand Förster.

### Die Leihanstalt für Musik und Leihbibliothek

für deutsche und französische Literatur

von

C. Schurmann, Neumarkt 12, 1. Etage, empfiehlt sich unter den billigsten Bedingungen zur geneigten Benutzung. Dieselbe ist von früh bis Abends 8 Uhr, an Sonn- und Festtagen für den Lauf des Winters von 10 bis 12 und von 3 bis 7 Uhr geöffnet.

### Die Preuß. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

versichert Waarenlager, Getreide, Mobilien etc. zu billigen aber festen Prämien, und empfehlen sich zu Annahme von Versicherungen  
Gebrüder Werfeld, Haupt-Agenten.

Bei Unterzeichnetem erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei Theod. Thomas, vorräthig:

### Deutschlands Dichter der Liebe.

Eine Auswahl der vorzüglichsten Lieder der Liebe aus den Dichtern des 15., 16., 17., 18. und 19. Jahrhunderts.

Herausgegeben von

W. J. Diethe, Corrector in Dresden.

Min.-Form. Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Thlr.

Mit dieser Sammlung wird dem gebildeten Publicum nicht nur ein reicher schöner Kranz der herrlichsten Blüthen deutscher Literatur geboten, der geeignet ist, das Herz zur Bewunderung unserer vaterländischen Dichtkunst zu erwärmen, sondern es bietet diese Sammlung auch ein eben so werthvolles als angenehmes Weihnachts-, Geburtstags- und Hochzeitsgeschenk.

Dresden den 25. November 1850. Woldemar Lürk.

### Weihnachtsausstellung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich für bevorstehende Weihnachten auf ihr stets wohl assortirtes Lager von Bilderbüchern, Jugendschriften und sonstigen literarischen Festgeschenken, welche bereits in einem besondern Locale zur bequemern Ansicht aufgestellt sind, aufmerksam zu machen. — Die diesjährige reichhaltige Jugendschriften-Literatur zeichnet sich durch Eleganz und Billigkeit ganz besonders aus.

Buchhandlung von Herm. Friscke  
(Reichsstr., Amtmanns Hof, 1 Treppe).

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt  
Stand auf dem Raschmarkt am Brunnen, und  
Wohnung Antonstraße Nr. 12. Louis Sinze, Vergolder.

Die gegen Kopfleiden aller Art vielfach bewährten

### Echten Ohren-Magnete

(à Paar mit Gebrauchsanweisung in eleg. Carton 1 Thlr.), so wie die mit vielem Nutzen gegen Schreibkrampf, Bittern und Schwäche in den Händen anzuwendenden

Goldberger'schen

thermo-electrischen Finger-Ringe

(à Stück mit Gebr.-Anw. Prima: 1 Thlr., Secunda: 20 Sgr.) sind stets echt zu haben bei

Otto Rohringer, Hainstraße.  
Moriz Oberländer, Reichels Garten.

### ! Künstliche Haararbeiten!

zu Weihnachts- und Geburtstags-Geschenken, als Schnuren, Uhr- und Armbänder, Colliers etc. etc. werden in den neuesten Mustern von den dazu übergebenen Haaren gefertigt bei  
F. Pfefferkorn, Augustusplatz Nr. 2.

#### Ausverkauf

französischer Umschlagetücher und Modewaaren; auch ist eine kleine Partie Puppenproben zu haben bei

A. S. Elze's Witwe, Theaterplatz Nr. 7, 3 fl. Nr.

### Ausschnittwaaren

in großer Auswahl zu billigen Preisen Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.

### Für Damen

empfiehlt Strickperlen in allen Farben, Metallperlen, Geldbörsenquästchen und Ringe, Knöpfe, Näh-, Stopf-, Strick-, Fillet-, Häkel- und Stickenadeln, Häkeltuis, à Stück 1 bis 7 1/2 Ngr., Brochen, Gürtel- und Armbandschnallen und Quästchen, Luch-, Zopf- und Lockenadeln und noch viele andere billige und nützliche Gegenstände  
F. A. Ponda,

Reichsstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

# Ausverkauf französischer Blumen

in Partien und im Einzelnen bei

L. Ohrtmann &amp; Co., Markt Nr. 14, 1 Treppe hoch.

## Ausverkauf von Steinpapp-Waaren,

bestehend in Marken, Thee-, Cigarren-, Handschuh- u. Häftelkästchen, Kartenpressen, Besepulten, Journalhaltern, Lichtschirmen, Uhrhaltern etc., empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken, um gänzlich mit diesem Artikel zu räumen, bedeutend unter dem Fabrikpreise  
**Adolph Görigsch, Markt Nr. 1.**

**Für Damen zu Weihnachtsgaben.** Façonnettes, Barben, Berthen, Fichus, reichste Auswahl neuester Manufactur von **K. Heike, Grimm. Straße Nr. 2.**

## Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Pfl. 1. 10 Ngr. — Pf.,

Damenschuhe à „ 1. 5 „ — „

Kinderschuhe à „ — 22 „ 5 „

im Fabriklager von **L. C. Weßlar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.**

## Gummi-Heberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,

**A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.**

**Für Damen zu Weihnachtsgaben** Pelserinen gestickt in Tüll u. Mull, in schwarz u. weiß, von 15 Ngr. bis 6 Pf. **Manufactur von K. Heike, Grimm. Straße Nr. 2.**

## Beachtungswerth für Damen.

Alle Sorten Tüll, Spitzen, gestickte Taschentücher, Kragen, Chemisettes, Manschetten, seidene und wollene Cravatten, Handschuhe, Hut- und Haubenbänder, Näh- und Häftelseide, Hanfzwirn, Nähnadeln, Hefel und Schlingen, Fischbein u. s. w. werden im Detail zu den billigsten Preisen verkauft **Katharinenstraße Nr. 11, 2. Etage.**

**Damen-Kleiderstoffe** in großer Auswahl werden billig verkauft  
**Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

## Billiger Verkauf

von  
**zurückgesetzten Waaren bedeutend unterm Preise**

bei **Gustav Markendorf,**  
 vormals: **J. H. Meyer,**

**Kathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.**

Eine Partie der feinsten franz. **Jaconets**, die Elle 4 und 5 Ngr.,  
 oder die Robe 2 und 3 Pf.

Eine Partie französischer **Barège-Roben** à 2 und 3 Pf.

Eine Partie leichter und schwerer **Seidenstoffe**,

die Robe 8, 9, 10 und 12 Pf.

Eine Partie **Ballstoffe** aller Art, die Robe 2, 3 und 4 Pf.

Eine Partie **Mouffeline de laine**, die Robe 2 und 3 Pf.

Eine Partie **Napolitaine** und anderer halbwollener

Stoffe, die Elle 4 und 5 Ngr.

Eine Partie  $1\frac{1}{4}$  großer gewirkter **woll. Tücher** à 3, 4 und 5 Pf.

Eine Partie  $1\frac{1}{4}$  großer **Mouffeline de laine**,

**Cachemir d'Écosse** und anderer gedruckter

**Tücher** à 1 Pf., 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Pf.

Eine Partie seidener **Scharpen** in hellen und

dunkeln Farben à 2, 2 $\frac{1}{2}$  und 3 Pf.

Eine Partie französischer **Barège-Scharpen** in

einfachen und brillanten Mustern à 20 Ngr. und 1 Pf.

Eine Partie wollener **Tartan- und Plaid-**

**Scharpen** à 1 Pf. und 1 $\frac{1}{2}$  Pf.

Eine Partie **Damen-Cravatten** von Seide,

**Cachemire, Mouffeline de laine, Barège, Fou-**

**lard** etc. in großer Auswahl à 2, 3, 4 und 5 Ngr.

Eine Partie **Sammetbänder** für Damen à 1, 2, 3 und 5 Ngr.

Eine Partie weißleinerer franz. **Battist-Taschen-**

**tücher** für Damen à 5, 10 und 15 Ngr.

**Für Herren:**

Eine Partie seidener **Taschentücher** in verschie-

denen Genres und Farben à 15, 20, 25 Ngr. und 1 Pf.

Eine Partie **Westen** à 7 $\frac{1}{2}$  bis 15 Ngr., **Herren-Salztücher**

à 10 und 20 Ngr., große **Wintertücher** à 25 Ngr. und 1 Pf.

Eine Partie gewirkter und gedruckter **Tischdecken** à 1-2 $\frac{1}{2}$  Pf.

## Das Stickerwaarenlager eigener Fabrik von J. S. Reichsenring

aus Schneeberg u. Leipzig, Grimm. Str. Nr. 36, Selliers Hof, empfiehlt hiermit alle Sorten Stickereien, Tüll, Spitzen, Manschetten, Unterärmel, Taschentücher mit und ohne Namen, Schleier von 15 Ngr. an, Negligéhauben von Tüll und Mull, Cravatten, Pelserinen, Plissé- und Einsatzstreifen, hübsche Sachen für Kinder zu den anerkannt billigen Preisen.

Eine Partie **Barège** und **Jaconet** zu Ballkleidern, echte **Kattune** von bester Qualität, **Mouffeline de laine**, Lama (besonders zu Futter und Schlafröcken), **Buckskin**, div. **Westen**, seidene **Salz-** und **Taschentücher** verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

**August Leonhardt, Grimm. Straße, Fürstenhaus 15.**  
 NB. Ausländische Cassenscheine werden für voll angenommen.

**Bielefelder Leinwand, Taschentücher**  
 und fertige **Wäsche** in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

**Louis Seyffertth,**  
 Reichstraße, Selliers Haus im Gewölbe.

**Steppröcke** in der bekannten guten Waare empfiehlt billigst  
**W. Braunsdorf, Reichstr. 14, 2. Et.**

## Kleider-Kattune

auffallend billig bei **Wilh. Braunsdorf, Reichstr. 14, 2. Et.**

**Mantelwatte** von vorzüglicher Güte 30, 37 bis 47 Pf.  
 Thomaskirchhof, Lindwurm Nr. 5 parterre.

**Kinderhüte** findet man in allen Größen und Stoffen immer in neuer Auswahl billigst Klein  
 Fleischergasse Nr. 6, 1. Et. (rother Krebs).

## Papier-Blumen,

einzelne und auch in Straußern, mit Schilf, sind immer vorrätig zu haben bei **A. Keil, Dresdner Straße Nr. 26b parterre** und im Puzgeschäft von **Rosenlaub** im silbernen Bär.

**Für Damen zu Weihnachtsgaben. Spitzen-Kragen, echte, neue geschmackvolle Muster, von 8  $\pi$  bis 5  $\pi$ .**  
**Manufactur von K. Heike, Grimm. Straße Nr. 2.**

## Rauchern einer kräftigen Cigarre

empfehle ich

**alte abgelagerte Cuba von angenehmem Geruch,**

das Tausend 10  $\pi$ , das Stück 3  $\pi$ .

**Rudolph Leuschner, Burgstraße Nr. 7.**

**W. G. Ehrhardt, Goldarbeiter,**  
 Brühl Nr. 61/479, neben dem schwarzen Hufeisen,  
 empfiehlt solide Gold- und Silberwaaren zu den billigsten Preisen.



### Sab Acht!

Das reich assortierte Jagdgewehrlager von **A. W. Edel** empfiehlt sich dem verehrten Publicum zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit jeder Art Gewehren und in dies Fach schlagenden Artikeln. Alle Aufträge sowohl in neuer Arbeit, als auch Reparaturen und Umänderungen in Percussion werden aufs Billigste und Prompteste ausgeführt. Gewölbe und Werkstatt befinden sich Hainstraße Nr. 5, großes Joachimsthal, mit bezeichnender Firma.

**Puppenköpfe** zum Selbstfreisiren, im Duzend und Einzelnen, empfehlen billigst  
**Beyer & Nibsam, Coiffeurs, Grimm. Straße 14.**

### Echtes Klettenwurzel-Öel,

(selbstverfertigt)

das Wachsen der Haare befördernd, das Ausfallen und Grauerwerden verhindernd, empfehlen in bekannter Güte das Glas zu 7 1/2 und 15  $\pi$  **Beyer & Nibsam, Coiffeurs, Grimm. Straße 14.**

**Roschus-Räucherkerzen** à Schachtel 2 1/2 Ngr., Königs-Räucherpulver à Glas 1 u. 1 1/2 Ngr., Räucherbalsam u. Räucheressenz à Glas 2 1/2 Ngr. empfiehlt **W. Thümmler, Petersstr. 6.**

**Grundverkauf.** In der unmittelbaren Nähe von Leipzig ist ein schönes Bauergrundstück mit circa 40 Acker Feld und Wiese, Gebäuden, Schiff und Geschirr, 1400 Steuereinheiten, für 14,200  $\pi$  zu verkaufen. Zum Ankauf wären 6000  $\pi$  nöthig. Das Feld gehört zum besten der Ditschaft. Unterhändler sind verbeten und wird nicht anonymen Liebhabern unter Adresse E. H. poste restante Leipzig franco sofortige nähere Nachricht zugesichert.

Ein Schenkut mit circa 9 Acker Feld und Wiese und den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, in unmittelbarer Nähe von Leipzig, ist zu verkaufen beauftragt  
**Adv. Rudolph Nothe, Petersstraße Nr. 30.**

Zu verkaufen ist eine Trödelbude bei **Sammer** in der grünen Linde, Zeiger Straße.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Wiener Flügel zu 35  $\pi$  durch **M. Zeidler, Holzgasse, Armenschule Nr. 9.**

Zu verkaufen ist ein Kleiderschrank und Waschtisch **Böttchergäßchen Nr. 3.**

Zu verkaufen ist ganz billig ein dauerhafter Divan und ein Sopha Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Ein Satz Carolinbälle, fast noch neu, wird verkauft kleine Windmühlengasse, goldne Waage.

1 Zündnadelstinte, 1 Büchse und 1 Bolzenbüchse, fast neu, sind billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann in Hohmanns Hof, Petersstraße.

Eine kleine eiserne Geldcasse, ganz neu, solid und gediegen gearbeitet, ist spottbillig zu verkaufen  
**Preußergäßchen Nr. 6, 3. Etage.**

Zu verkaufen ist eine schöne Trommel für einen Knaben bei **G. Rehnert, Elsterstraße neben d.r. Loge.**

Ein 2spziger Reisewagen in gutem Zustande ist sogleich zu verkaufen. Das Nähere beim Schmiedemeister **Bergmann, Zeiger Straße Nr. 1.**

Zu verkaufen sind junge, schöne Wasserhunde, 12 Wochen alt, **Neukirchhof Nr. 6, 1 Treppe.**

**Pferde-Verkauf.** Ein paar braune Zugpferde sind sowohl zusammen als einzeln zu verkaufen.  
 Das Nähere im **Sosenthal.**

2 fette Schweine, unter 4 die Wahl, stehen zu verkaufen in **Stötteritz Nr. 109.**

### Wildpret-Verkauf.

So eben frische Sendungen von **Sirschen, Nebel und Schweinen** empfangend, empfehle ich dieselben bei reellster Bedienung zu geneigter Abnahme.

**G. Bartholomäus, Petersstraße 8.**

### Beste französische Kleesaat

lagert zum Verkauf bei

**E. G. Spangenberg, Reichstraße Nr. 21.**

### Krauthäupter,

groß und herb, verkauft das

**Johannishospitalgut.**

Hiermit mache ich das rauchende Publicum auf alte abgelagerte schöne 3 Pf.-Cigarren, als Constitution, Alabama und Tres Coronas, aufmerksam und empfehle ferner Münchener Stearinkerzen à 9 Ngr. pr. Pack, und Münchener beste Kern-Zalgseife à 4 Ngr. pr. Pfd. bei

**Wunderlich, Neumarkt Nr. 6.**

**Theod. Blüher,**  
 Central-Halle 22 & 23.  
**Lagersämmtlicher Trink-, Speise- u. figurlter Chocoladen der K.S. Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timaeus in Dresden u. Ausstellung der neuesten Kunstgegenstände genannter Fabrik.**

**Theesyrop mit Vanille, mit Ananas,**  
 wovon einige Theelöffel dem Thee den angenehmsten Geschmack ertheilen und jeden weiteren Zusatz von Arac überflüssig machen, empfiehlt in 1/4 Flaschen à 20 Ngr., in 1/2 Flaschen à 6 Ngr.  
**Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.**

**Von eingemachten franz. Erdbeeren, Himbeeren und Pfirsichen in Flaschen**  
 erhielt neue Sendung

**A. C. Ferrari,**

**Grimm. Strasse Nr. 5/7.**

### Schmelzbutter und Dampfmehl,

ganz vorzüglich schön und zu den billigsten Preisen, empfiehlt  
**Aug. Dankloff, Universitätsstraße.**

### Stearinkerzen,

schwere Waare, 4, 5-6 Stück im Pack à Pfd. 9 1/2 Ngr., verkauft  
**Aug. Dankloff.**

### Beste Herrnhuter Wachsdochtlichter

à Pfd. 5 Ngr. 8 Pf., im Ganzen billiger, bei

**Aug. Dankloff.**

### Eine sehr gute Cuba-Cigarre

à Stück 3 Pf., so wie feinere Sorten in guter und abgelagerter Waare bekommt man bei **Aug. Dankloff, Universitätsstr. 4.**

Der größere Transport meiner

### ital. Maronen u. Rosmarin-Neyfel

ist eingetroffen und empfehle solche in schönen großen Früchten billigst.  
**C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.**

hoch.

Journal:  
 räumen,  
 1.

neuester  
 Nr. 2.

4.

len

36.

15  $\pi$  bis  
 Nr. 2.

, Hamb.  
 werden

von

iers Hof  
 n, Man-  
 Schlein  
 Eravatten,  
 ir Kinder

rn, echte

Lama

Besten,  
 damit zu

haus 15.  
 mmen.

cher

billigst

erwölbe.

te billigst  
 4, 2. Et.

4, 2. Et.

47  $\pi$   
 partern.

Stoffen  
 igt klein  
 er Arbeit.

vorräthig  
 terte und

**Baierische Schmelzbutter**

von ausgezeichnet frischer schöner Waare empfiehlt in Fässern, Kübeln und ausgestochen

**C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.**

**Neue Katharinen- u. böhm. Pflaumen**

in süßer großer Frucht empfehle ich möglichst billig.

**C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.**

**Frische holst. Mustern,**  
engl. dgl. pr. 100 St. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr.,  
Dugend 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,

**neuen Aistrach. Caviar,**

**Rieler Sprossen**

empfehle die Weinhandlung von **A. Haupt,**  
Markt Nr. 17/2, Keller unterm Königshaus.

**Ostender Mustern à Duzd. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.**

erhielt ich heute ganz frisch.

**Moriz Richter im Barfußgäßchen.**

**Frankfurter Bratwürste**

trafen gestern bei mir wieder ein.

**Moriz Richter im Barfußgäßchen.**

Es sind frische Bänder angekommen, à Pfd. 5 Ngr., und Karpfen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. beim **Fischer Kneifel,** Frankfurter Straße Nr. 11 und Markttag auf dem Fischmarkt.

**Rieler Sprossen, Frankf. Würste, ital. Maronen** empfiehlt  
**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Täglich frisch gekochte **Thüringer**

**Schweins-Pökel-Knöchelchen,**

gebratenen Schinken,

do. **Frankfurter Würste,**

marinierte Saringe mit allen Früchten à Port. 1  $\times$  8  $\times$

**Moritz Rosenkranz,**  
**Hotel de Saxe.**

Täglich ist frisch gekocht zu haben: Schinken, Pökelrindfleisch, so wie aus Pökel frisch, Schweinskeulen, Bratstücken, Schweinsknöchelchen, Rindfleisch, Zungen, und nebenbei frische Sülze und Rindmaulsalat mit Remoladensauce, marinierter Karpfen bei **Wenzel Scholze,** sonst Buck, Frankf. Str. 49.

Einkauf von Habern, Knochen, Eisen, Glas und Papierspähnen **Serbergasse Nr. 58.**

Auch stehen 9 Stück Ofen zum Verkauf.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht wird ein flottes **Materialwaaren-Geschäft** in der innern Stadt oder Vorstadt. Adressen an Herrn **J. G. Stichel** hier.

**Grüne Rheinwein- und Medocflaschen kauft**  
**Rudolph Leuschner, Burgstraße Nr. 7.**

Es wird ein Capital von 500 Thlr. gesucht gegen erste und alleinige Hypothek zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % jährliche Zinsen auf ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Hausgrundstück.

Auskunft ertheilt der Copist **Gule** auf der Expedition des Herrn **Advocat Heinrich Graichen.**

Gesucht werden 1000 Thlr. auf eine gute erste Hypothek.  
**Adv. Rind, Katharinenstraße Nr. 14.**

6000 Thaler sind gegen vorzügliche Sicherheit sofort auszuleihen. Auskunft ertheilt Herr **Stadtrath Seyffert, Serbergasse Nr. 20.**

800  $\times$  liegen zur Ausleihung auf sichere Hypothek, wo möglich an Landgrundstücken, vom 3. Dec. d. J. ab bei mir bereit.

**Adv. Mor. Hennig, kl. Fleischergasse Nr. 27.**

**Handdarlehen** von 3 bis über 50  $\times$  gegen nicht großen Raum einnehmende Faustpfänder werden zu erlaubten Zinsen unter allseitig strenger Verschwiegenheit angeboten. Beachtet werden Papiere au porteur, trockne und nasse Rohproducte, halb oder ganz bearbeitete Waaren, Metalle, Geschmeide, Uhren u. dergl. Dagegen ausgeschlossen Wechsel, Leihauszettel, Weine, getragene Kleider u. a. Zur Vermittelung und Nachweis ist beauftragt

**F. Metlau, Hohmanns Hof.**

4000 Thaler sind gegen 4  $\times$  Verzinsung und Mündelhypothek auszuleihen durch **Adv. Böttger** in der Burgstraße Nr. 21.

**Unerbieten.**

Eine junge gebildete Dame wünscht in einigen anständigen Familien Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten zu ertheilen. Das Nähere **Königsstraße Nr. 2, 2. Etage.**

Grammatikalischer Unterricht in der französischen Sprache, wobei der Lehrer hauptsächlich auf baldigst zu erlernendes Schreiben und Sprechen sieht, wird ertheilt **kleine Windmühlengasse Nr. 11.**

Eine oder zwei junge Damen werden zur gemeinschaftlichen Theilnahme am französischen Unterricht gesucht. Gefällige Anfragen **kleine Windmühlengasse Nr. 11.**

**Seiraths-Gesuch.**

Ein Wittwer von 41 Jahren, Vater eines Kindes, hiesiger Bürger und Meister eines sehr anständigen Geschäfts, sucht, da es ihm an Bekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährtin von vorzüglichem Character und einem Vermögen von 300 Thlr. Unter strengster Verschwiegenheit bittet derselbe etwa darauf reflectirende Frauenzimmer ihre werthen Adressen unter **8. H. 5. L. M.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **gewandter Kellnerbursche** wird gesucht **Hallesche Straße Nr. 13.**

Gesucht wird sogleich ein **Kaufbursche** vom Lande, 15—16 Jahre alt, am **baierischen Bahnhofe, Hermannsches Haus** parterre.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen** zu häuslicher Arbeit **Antonstraße Nr. 13 im Hofe** parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Dec. ein reinliches **Dienstmädchen**, welches etwas nähen kann. Zu erfragen **Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. December ein an Ordnung gewöhntes **Dienstmädchen** **Münzgasse Nr. 14** parterre.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches gut kocht, sich willig jeder im Häuslichen vorkommenden Arbeit unterzieht und gute Atteste aufzuweisen hat, wird bei gutem Lohne sogleich oder spätestens bis zum 1. t. M. gesucht **Dresdner Straße Nr. 43** parterre.

Ein **gesittetes Kindermädchen** oder **Muhme**, die ihren Dienst gut versteht, kann zum 1. December einen guten Platz erhalten. Sich zu melden **hohe Straße Nr. 23.**

Gesucht wird zum 1. Januar ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** **Johannisgasse Nr. 7, 1 Treppe** hoch.

Ein junger Mensch, ganz militärfrei, mit guten Zeugnissen versehen, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht Beschäftigung, am liebsten in einem **Conditoreigeschäft**. Adressen unter **M.** übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mensch, militärfrei, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst als **Markthelfer** oder dergl. Adressen beliebe man unter der **Chiffre H. R.** bei Herrn **Kaufmann Niemann, Petersstraße Nr. 4,** niederzulegen.

Für ein sehr ordentliches **Mädchen**, gut empfohlen, wird zum 1. Dec. oder später ein **Dienst als Stubenmädchen** oder für Alles in guter Familie gesucht. **Thomasgäßchen Nr. 11, 2. Etage.**

Ein in der Küche wohlverfahrendes und mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** sucht bis zum 1. oder 15. Decbr. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Adressen bittet man **Frankfurter Straße Nr. 42, beim Hausmann** niederzulegen.

Ein **Mädchen** sucht eine **Aufwartung** oder für den ganzen Tag **Beschäftigung.** Näheres **Thomasgäßchen Nr. 9, 3 Treppen.**

Hierzu eine Beilage.

D  
eine  
runge  
Chara  
aus  
die  
sind,  
der  
Krieg  
mit  
Nach  
ginn  
franz  
Vorfa  
erhalt  
rakter  
Stad  
hatte  
Milit  
schwe  
des  
tung  
sition  
der  
alles  
gefü  
zu  
das  
den  
reich  
Herr  
dem  
liche  
sendu  
Leipz  
selber  
Auf  
fasser  
Erei  
dieser  
von  
verfa  
Rela  
Dep  
stand  
hatte  
selber  
dass  
stäg  
als  
wor  
fesse  
gene  
auch  
Bes  
der  
knüp

Dre

# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 332.)

28. November 1850.

## Zur Literatur der Geschichte Leipzigs.

Die Leipziger Specialgeschichte ist in der neuesten Zeit durch eine höchst verdienstliche Schrift bereichert worden: die „Erinnerungen aus den Kriegsjahren, vom Geh. Justizrath Dr. Gross.“\*) Charakter und Form dieser Memoiren sind den Lesern d. Bl. schon aus mehreren Abschnitten derselben bekannt, welche der Herr Verf. die Güte hatte, im vorigen Jahre in d. Bl. mitzutheilen. Es sind, wie es auch im Vorworte ausgesprochen wird, Schilderungen der „Erlebnisse eines städtischen Beamten während der über unser Vaterland und namentlich über die Stadt Leipzig dahinbrausenden Kriegsstürme, wo seine Stellung sehr oft eine nähere Verbindung mit den verbündeten und feindlichen Militairbehörden veranlaßte.“ Nach einem kurzen Rückblicke auf die Jahre 1792 und 1805 beginnt die eigentliche Darstellung mit der Besetzung Leipzigs durch französische Truppen im J. 1806, denen sich einige Notizen über Vorfälle der beiden folgenden Jahre anschließen. Mit dem J. 1809 erhalten die vorliegenden „Erinnerungen“ einen veränderten Charakter dadurch, daß der Herr Verf. seitdem als Mitglied des Stadtraths (während er früher bloß dem Schöppenstuhl angehört hatte) in eine vielfache unmittelbare Berührung mit dem fremden Militair kam. Die wechselnden Truppendurchmärsche des braunschweigischen, dann des westphälischen Corps, die Persönlichkeiten des Herzogs von Braunschweig und seiner Begleiter, die Hofhaltung des Königs von Westphalen — wobei einige colossale Requisitionszettel für dieselbe in Uebersetzung mitgetheilt werden — endlich der Aufenthalt eines Theils der königlichen Familie in Leipzig, alles dieses wird in interessanter und anziehender Weise vor Augen geführt. Die drei nächsten Jahre bieten wenig oder keinen Stoff zu Mittheilungen dieser Art; dagegen hebt mit dem Berichte über das Jahr 1813 der wichtigste Theil dieser Memoiren an, der auch den größten Theil der Schrift (S. 48—153) umfaßt. Aus dem reichen Stoffe der mannichfaltigsten Beziehungen, in welche der Herr Verf. zu den Allirten und ihren Führern, wie vorher zu dem französischen Heere und zu Napoleon selbst durch seine amtliche Stellung gelangte, ist in dem, was über die Deputationsendung in das Hauptquartier der Allirten nach der Schlacht bei Leipzig bereits früher in d. Bl. mitgetheilt wurde, den Lesern derselben eine Probe gegeben worden, welche hinreichen wird, um ihre Aufmerksamkeit auf die in diesem Schriftchen niedergelegte umfassende und zusammenhängende Darstellung der bezüglichen Ereignisse des ganzen Jahres 1813 zu lenken. Wir erwähnen in dieser Hinsicht nur noch als eine der interessantesten Parteen die von dem damaligen Handlungsdeputirten Dufour-Feronce verfaßte, hier wörtlich abgedruckte und mit Bemerkungen begleitete Relation über die wichtige und interessante Unterredung, welche die Deputation der Stadt Leipzig, an deren Spitze Herr Dr. Gross stand, am 3. Juli 1813 in Dresden mit Napoleon zu dem Zwecke hatte, den über die Stadt verhängten Belagerungszustand von derselben abgewendet zu sehen. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß diese auf die amtlichen Berührungen des Herrn Verf. sich stützenden Mittheilungen ebensowohl durch actenmäßige Nachweise, als durch anderweite persönliche Erinnerungen ergänzt und erweitert worden. Aus dem Allen ergiebt sich aber nicht nur ein sehr fesselndes, aus unmittelbarer subjectiver Anschauung hervorgegangenes Bild jener Periode, sondern es liegt hierin unzweifelhaft auch ein wohl zu beachtender Schatz von Detailnotizen und Beobachtungen für die Specialgeschichte nicht bloß Leipzigs, sondern der welthistorischen Ereignisse, die sich an den Namen dieser Stadt knüpfen. Nach diesen verschiedenen Seiten hin hielten wir es für

\*) Zum Besen der Pestalozzistiftungen in Leipzig und Dresden herausgegeben, in Commission bei E. Bock in Leipzig.

Pflicht, diese Schrift in d. Bl. kürzlich zu charakterisiren und als einen höchst werthvollen Zuwachs zu der historischen Literatur unserer Stadt willkommen zu heißen.

## Miscelle.

(Der Londoner Industriepalast.)

Der Bau in Hyde Park strebt rüstig in die Höhe. Erst vier Wochen sind es, seit man mit ihm begann und schon sind fast alle Säulenfundamente auf ihren Concretunterlagen befestigt und die Zwischenräume mit Erde ausgefüllt. Die Säulen des südlichen und der mittlern Theile des Gebäudes stehen bereits und sind durch Architrave verbunden. Das Gebälk beginnt die Form des künftigen Baues erkennen zu lassen, gerade wie die Rippen und Knochen eines Mammuths die Gestalt des lebenden Thieres durchblicken lassen. Die stufenförmigen Umrisse des Reihe über Reihe emporsteigenden Gebäudes, die domartige Wirkung des Durchschnitts und die langgestreckten Aileen und Reihen schlanker Säulen, symmetrisch nach beiden Seiten abgezweigt, werden bereits unterschieden. An ein paar Stellen sind die Balken und Bohlen des Fußbodens gelegt und die Fenstereinfassungen befestigt. Die äußere Verkleidung der untern Abtheilung des Gebäudes ist in Angriff genommen und während das Gerüst fast eines Drittels des Ganzen aufgerichtet ist, hat man mit jedem Detail des Werks begonnen. Ein kleiner Krahn zum Aufwinden des Materials steht schon auf den Architraven, binnen kurzem werden verschiedene andere hinzukommen. Die Schnelligkeit, mit der der Bau vorrückt, ergiebt sich aus dem Umstande, daß zur Aufrihtung zweier Säulen und dem Befestigen von drei Architraven nur 15 Minuten erforderlich sind. Zugleich mit dem Bau selbst wird eine Menge vorbereitender Arbeit betrieben. Fast alle hölzernen Bogen zur Ueberspannung des mittlern Durchschnitts sind vollendet. Riegelhölzer, Fensterrahmen, Wasserrinnen werden von Hunderten von Arbeitern in Verchlägen, die man in der Eile von den Bohlen des Fußbodens gebildet hat, angefertigt. Die hydraulische Presse ist fortwährend in Arbeit zum Probiren der Architrave, und an verschiedenen Stellen brinnen Schmiedefeuer zur Bereitung der schmiedeeisernen Riegel, mit welchen die Säulen an den sie verbindenden Stücken befestigt werden. Ueberall liegen Haufen von Material jeder Art; drei Viertel des zum Werk Erforderlichen lagern bereits auf dem Bauplatze, für 20 Arbeitspferde ist Stallung vorhanden. Etwa 900 Hände sind gegenwärtig in Thätigkeit, doch glaubt man die Zahl derselben auf 1500 bringen zu müssen. Die Unternehmer finden keine Schwierigkeit, die nöthigen Vorräthe an Material und Arbeitskräften zusammenzubringen. Neulich verlangten die Schmiede eine Erhöhung ihres Tagelohns von 4 auf 5 Schill. (etwa 1 $\frac{3}{4}$  Thlr.): sie wurden sofort entlassen und neue engagirt. Das Eisenwerk kommt alles von Birmingham aus den Werkstätten der Herren Fox und Henderson. Eine andere Firma liefert das Glas. Das nöthige Holz liefert die Ostsee von vorzüglicher Güte. Ein Theil desselben wird in eigens dazu gemieteten Mühlen in Chelsea hergerichtet, der Rest auf der Baustelle. Bei nassem Wetter wird dieser Theil der Arbeit, der unter Dach vorgenommen werden kann, besonders betrieben. Ist es trocken, so fährt man mit der Aufrihtung der Säulen und dem Legen der Architrave fort. Gasleitungen sind eingerichtet und die Arbeit wird oft bis 11 Uhr Nachts fortgesetzt. Fast Alles wird fertlg zur Stelle gebracht und der lauteste Ton, der das Ohr erreicht, ist der gelegentliche Schall des Hammers beim Befestigen der Riete. Das Geräusch der Arbeit verliert sich auf dem großen Raume und das Gebäude erhebt sich fast so ruhig wie Salomo's Tempel. Die Unternehmer glauben zuversichtlich, den Bau vor Neujahr unter Dach zu bringen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

## Anzeigen.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Contor-Lexikon

für  
deutsche Kaufleute.

Eine

gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alphabetische Zusammenstellung des Wissensnothigsten aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften, mit besonderer Berücksichtigung der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten und des Großgeschäfts,

so wie des Wechsel-, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.

nebst den nöthigen Formularen zu kaufmännischen Documenten aller Art und einer reichhaltigen Terminologie.

Von  
**Rudolph Schleier.**

Cartonn. Preis 2 Thlr.

Der durch seine frühern handelswissenschaftlichen Schriften wohlbekannte Herr Verfasser hat in dem obigen Werke versucht, eine möglichst reichhaltige, durch viele Beispiele und Formulare erläuterte Uebersicht der auf dem Titel angedeuteten Materien zu liefern. Weit davon entfernt, ein sogenanntes Conversationslexikon oder umfassenderes Handwörterbuch des Handels und der ihm verwandten Geschäftszweige sein zu wollen, beschäftigt es sich vielmehr vorzugsweise nur mit den praktischen Seiten des Kaufmanns-faches und namentlich insofern sie auf die eigentlichen Contorarbeiten Bezug haben. Kaufmännische Terminologie, Wechselkunde, Fracht- und Versicherungswesen, Schiffahrtskunde und deutsches Zollvereinswesen fanden in Folge dessen eine besondere Berücksichtigung in dem Buche, so daß dasselbe an kaufmännischen Bureaux aller Art von großem Nutzen sein muß, wie es andrerseits auch allen Handlungsbesessenen, Kauf- und Geschäftsleuten als tüchtiger Leitfaden und Rathgeber in den hierherschlagenden Fällen empfohlen werden kann.

**Anerbieten.** Eine rüstige Frau, welche eine Reihe von Jahren bei den ersten Herrschaften hier conditionirte und in allen Branchen der höheren Kochkunst erfahren, empfiehlt sich geehrten Herrschaften als Kochfrau. Petersstr. 20, zweiter Hof 3 Tr. rechts.

**Gesucht** wird für Ostern 1851 ein mittleres Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör (wenn auch Hoflogis) in der innern Stadt.

Offerten abzugeben Markt, alte Waage beim Hausmann.

**Gesucht** wird ein Gewölbe in einer lebhaften Straße. Adressen nimmt Herr Schröter, Petersstraße Nr. 42 im Gewölbe an.

Ein junger Mann sucht einen Mittagstisch zu dem Preis von monatlich 3 Thlr. in einer anständigen Familie vom 1. Dec. an. Näheres Burgstraße Nr. 27 parterre.

**Gesucht** wird eine Theilnehmerin an Stube und Kammer. Näheres Querstraße Nr. 22, 2 Treppen rechts.

### Ein großes Geschäftslocal,

erste Etage in der Kaufhalle am Markte, ist von Ostern 1851 an an ein hiesiges oder auswärtiges Handlungshaus zu vermieten. Näheres daselbst Treppe A 3. Etage bei dem Besitzer E. G. Hoffmann.

**Zu vermieten** ist von Ostern 1851 ab auf der Ulrichs-gasse Nr. 19 eine Werkstatt, für einen Glaser oder Tischler passend. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen beim Schneidemeister Köppler.

**Zu vermieten** ist Lauchaer Straße Nr. 10B ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Garten und Zubehör, sogleich, Weihnachten oder Ostern. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

**Zu vermieten** ist sogleich oder zu Weihnachten an einen bis 2 Herren eine Stube nebst Schlafcabinet Johannisg. 25, 1. Et.

**Zu vermieten** ist von Ostern nächsten Jahres ab eine sehr geräumige und freundliche Familienwohnung 2 Treppen hoch nebst Gärtchen im Preußerschen Hause Nr. 20 der langen Straße zu dem jährlichen Miethzins von 100 Thlr.

Adv. Alexander Rind, Administrator.

Ein freundliches Familienlogis ist Verhältnisse halber noch zu Weihnachten billig zu vermieten Burgstraße, weißer Adler, im Hofe 2 Treppen.

Freundliche Logis an pünctlich zahlende Leute werden nachgewiesen lange Straße Nr. 23 parterre.

### Zu vermieten

ist auf der Königsstraße Nr. 2 von jetzt an ein trockner Keller und ein heller geräumiger Boden. Das Nähere beim Hausmann.

**Vermietung.** Stube mit Schlafgemach, hell, geräumig, für Herren Studirende oder Musikschüler, billigst. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3. Etage.

#### Zu vermieten

ist eine freundliche Stube mit Bett an ledige Herren, oder auch nur als Schlafstelle zu benutzen, Moritzstraße Nr. 9, 2 Treppen links vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Alkoven Brühl Nr. 80, 4. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** und beliebig zu beziehen ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven und 2 Betten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 51, 2 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist sogleich an eine solide Person Stube und Kämmerchen für 18 Thlr. Reichels Garten, Moritzstr. 11, 1. Et.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube Zeiger Straße, Stadt Altenburg, Eingang kleine Burggasse parterre links.

**Zu vermieten** ist ein Logis mit 2 Stuben, Stubenkammer nebst Zubehör, Weihnachten zu beziehen, Gerberstraße Nr. 50.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube für zwei ledige Herren als Schlafstelle Schloßgasse Nr. 3 parterre.

**Zu vermieten** ist sofort eine meublirte Stube mit schöner Aussicht Hospitalstraße Nr. 5, 1 Treppe vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine heizbare Schlafstelle in der Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein helles meublirtes Zimmer mit Alkoven Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.

Ein freundliches, elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist an einen oder zwei ledige Herren vom 1. Januar zu vermieten in der 1. Etage Frankfurter Straße Nr. 19.

Eine meublirte Stube mit Betten für 2 solide Personen ist zu vermieten Reudnitz, kurze Gasse Nr. 124.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist an einen oder zwei solide Herren zu vermieten Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

Zum 1. Dec. ist eine meublirte Stube und Alkoven mit freundlicher Aussicht zu vermieten Neulirchhof Nr. 14, 4. Etage.

Eine fein meublirte Stube nahe am Königsplatz ist billig zu vermieten gr. Windmühlenstraße Nr. 48, rechts 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube ist vom 1. December zu vermieten Brühl, Leindwandhalle im Hofe 3 Tr. bei M. Kreuz.

Offen sind Schlafstellen für solide Herren  
Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

**Gerhards Garten.** Heute Donnerstag.  
G. Schirmer.

**Sonst Mey's Kaffeegarten.** Heute Donnerstag.  
G. Schorch.

# ODEON.

Heute Donnerstag den 28. November findet für unsere **sächsischen Kriegsreservisten** ein **Extra-Concert**, verbunden mit darauffolgendem **Ball**, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Julius Lopitzsch** statt. Die **Zwischenpausen** werden mit **Turnübungen** ausgefüllt. Alles Nähere besagt das Programm. Anfang präcis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

NB. Der Ertrag der Einnahme wird dem Rathe der Stadt Leipzig eingehändigt. Das Cassengeschäft haben mehrere Herren von den Kriegsreservisten über sich.

F. Cunz, Turnlehrer.  
Otto Gittner, Kriegsreservist.

## Das III. Bataillon hiesiger Communalgarde

hält heute im **Tivoli** sein drittes **Kränzchen** und ladet dazu Cameraden anderer Bataillone hierdurch ein. Abonnement- und Gastbillets à 1  $\frac{1}{2}$  resp. 10  $\frac{1}{2}$  sind bei Herren Zugf. **Grummich**, Münzgasse Nr. 4, **Reisinger**, Zeiger Straße Nr. 2, **Spühr**, Thomaskirchhof Nr. 4 und **Saugl**, Ulrichsgasse Nr. 53 zu haben. Der Anfang des Concerts ist um 7, des Balls um 8 Uhr. Bereits Abonnirte wollen ihre Billets bei den Betreffenden abholen lassen.

Das Comité.

**Hôtel garni**, Nicolaisstraße. Heute Abend **Cotelettes** mit Allerlei, **Entenbraten** mit Weinfraut, nebst einer großen Auswahl anderer Speisen, wozu ergebenst einladet  
F. Dieze.

**Ragels Restauration**. Heute Abend **Karpfen** poln. u. frischen **Rehrücken**.

Heute Abend zu **Hasenbraten** und **Karpfen** (polnisch) mit **Weinfraut**, so wie zu einem feinen Glase echt **Nürnberger Doppelbier** ladet ergebenst ein  
F. Friesleben am Markt.

Alle seine Freunde und Gönner ladet zum **Karpfenschmauß** heute Abend ergebenst ein  
Carl August Seidel am Markt.

**Baiersches und andere Biere** empfiehlt die Restauration von  
Carl Thiele, Tauchaer Straße Nr. 14.

**Morgen Schlachtfest**, von halb 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst** und **Suppe**, wozu ergebenst einladet  
J. C. Kühne im Burgkeller.

Heute **Schlachtfest** bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet  
C. Paul, Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

**Schlachtfest** Morgen Freitag bei  
Friedrich Senf, Querstraße.

Morgen Schlachtfest bei  
Wilhelm Seine, Hospitalstraße Nr. 11.

Morgen Freitag Schlachtfest in der grünen Linde bei  
C. A. Richter.

Heute Schlachtfest, früh **Wellfleisch** und Abends frische **Wurst** im Wintergarten bei  
J. Widert.

Heute Schlachtfest bei  
Fr. Wittenbecher im schwarzen Bret.

Morgen Freitag früh zu **Wellfleisch**, Abends zu frischer **Wurst** ladet ergebenst ein  
J. S. Senze in Reichels Garten.

Heute Donnerstag **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**, wozu ergebenst einladet  
Carl Sorge.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckluchen** bei  
August Seube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zu **Speckluchen** ergebenst ein  
Mehlhorn neben der Post.

Ein Kistel Cigarren,  
M 1 J # 260 Btto. 34 ZK,  
ist mir abhanden gekommen und wahrscheinlich verladen worden. Bei Auffinden des Kistels bitte ich um schnelle Anzeige.  
Zwickau den 26. November 1850.

Hermann Pfau, Expediteur.

Abhanden gekommen ist vergangene Woche auf einem Trockenboden in der Katharinenstraße ein weißbaumwollener gemusteter Ueberzug, gezeichnet E. P., ein neues leinenes Frauenhemde, zwei leinene Betttücher, gezeichnet U. (mit Linde). Sollte dasselbe aus Versehen mitgenommen sein, so bittet man, es abzugeben bei Witwe Urban, Grimm. Str. 26, 4 Tr.

Der Finder einer stählernen Brille mit rothem Etui wird gebeten selbige gegen Belohnung zurückzugeben Brühl Nr. 68, 1 Etage.

Ein weiß- und schwarzgefleckter langhaariger Wasserhund, auf dem Halsbände mit dem Steuerzeichen Nr. 1999, welcher auf dem Namen „Rappo“ hört, hat sich am Dienstage in Stötteritz oder den Straßenhäusern verlaufen.

Wer ihn nachweist oder zurückbringt Thomasmühle 2. Etage, erhält eine Belohnung.

Ein großer schwarzer Ziehhund ist am Dienstag entlaufen. Zu melden bei Herrn Schenkewirth **Wipisch**, Dresdner Straße.

Stehen geblieben ist im Café Braun ein schwarzseidner Regenschirm. Gegen Insertionsgebühren abzuholen.

Zugelassen ist ein rothbrauner Hund, Steuerzeichen Nr. 475. Abzuholen in Möckern 41 gegen Futtergeld u. Insertionsgebühren.

## Zur Berichtigung.

Das Anfangs dieses Monats in das Leipziger Tageblatt von mir eingerückte Dienstgesuch enthält die Angabe, daß ich durch den im Monat August erfolgten Tod meines Dienstherrn, Herrn A. G. Fiedler in Deberan, sofort brotlos geworden sei.

Wenn nun hieraus gefolgert worden ist, daß mein früheres Dienstverhältnis von den hinterlassenen Erben sofort für aufgehoben erklärt und ich dadurch ohne Weiteres nahrungslos geworden sei, so halte ich es für meine Schuldigkeit, den von mir durch falsche Darstellung der Sachlage begangenen Fehler ausdrücklich dadurch zu berichtigen, daß ich hiermit erkläre, daß, obschon ich bereits einen neuen Dienst gefunden habe, ich dennoch bis zwölften December a. c. und mithin gerade volle 4 Monate vom Tode meines vorigen Dienstherrn von den betreffenden Erben mein volles Lohn, ohne daß ich irgend einen Anspruch darauf zu machen hatte, unverkürzt ausgezahlt erhalten habe.

Deberan, den 25. November 1850.

Johann Gottlieb Bellmann,  
Kutscher.

## Warnung!!!

Obgleich das Eau de Lob in der Volkshalle so schlecht gemacht wird, so ist es doch schon nachgemacht worden und wird von dem Friseur **Saupein**, Nicolaisstraße, verkauft. Ein Jeder wird demnach hiermit vor diesem falschen Eau de Lob gewarnt. Nur bei mir allein in ganz Sachsen und bei Herrn **C. S. Neubert** in Zittau, dem ich ein Commissions-Lager davon übertragen habe, ist das wahre echte Eau de Lob zu haben, das seine Wirkung auch nie verfehlt. **Carl Groß**, Markt Nr. 12.

### Wohlgemeinter Rath.

Wer wirklich etwas Gutes und Dauerhaftes von Herrenkleidern billig kaufen will, bemühe sich heute, als den letzten Tag, Grimma'sche Straße Nr. 17, neben Herrn **Felsche**.

C. M. K. U. A. W.

Madame, Herr oder Fräulein 1. 2. 3. 4. 5. 6. möge die Vermittlung zwischen mir und **St...a**, dessen Bekanntschaft ich fortzusetzen keineswegs geneigt bin, einstellen.

H. H. W....

Er ist durchgefallen! —! —!

Er ist durchgefallen! —! —!

Er ist durchgefallen! —! —!

H. Ihr lieber Brief vom 21. d. M. überzeugt mich, daß Sie nicht in Verwirrung sind. Mein Brief vom 22. enthält wieder dasselbe, was Sie „unlieb“ nennen.

— chen! — Erkennst Du die Stimme meines Liedes?  
Du bist mein einziger Gedanke.

Meinen herzlichsten Dank dem Gesangverein „Germania“ für das mir am 26. zu meinem Geburtstage gebrachte Ständchen.  
**C. Vogt.**

Anmeldungen zur Theilnahme an dem neuen Kranken- und Begräbnis-Unterstützungs-Verein **Severa** sind fernhin zu bewirken bei einem der unterzeichneten Vereinsbeamten.  
**C. S. Roffel**, Petersstr. 8. **F. Ch. Kobs**, Nicolaisstr. 43, b. 3. amtsführ. Beisitzer.  
**C. F. B. Lorenz**, Schuhmachergäßchen Nr. 8, Cassenvorst.

Für die vielen Beweise von Theilnahme, welche uns vor und nach dem Tode unseres geliebten Gatten und Vaters **Friedrich August Werner** zu Theil geworden, ebenso für die trostreichen Worte und die feierliche Trauermusik an seinem Grabe, sagen wir Ihnen Allen unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.  
Leipzig den 27. November 1850.

### Die trauernde Witwe nebst Töchtern.

Heute in der dritten Morgenstunde endete sanft und ruhig nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter **Johanna Sophie** gesch. **Pagenhardt**, geb. **Röhler**, ihr viel- und schwergeprüftes Leben. Theilnehmenden Verwandten und Freunden dieß zur schuldigen Nachricht.  
Leipzig den 27. November 1850.

**Juliana Pagenhardt.**

**Louise Riefewetter**, geb. **Pagenhardt**.  
**W. Riefewetter**, Schwiegersohn.

### Witterung im December.

Regen und Schnee: den 1. 2. 5. 6. 7. 10. 11. 19. 20. 21. 26. bis 31. Frost: den 3. 4. 12. bis 18. 22 bis 25.



## Innungsmeister = Verein

Freitag den 29. d. M. Abends 1/2 8 Uhr im Schützenhause.

### Tagesordnung:

- 1) Zusatz-Paragraph zu den Statuten, eine mögliche Auflösung des Vereins betreffend.
- 2) Petition an das hohe Justizministerium, die Verjährungsfrist nicht aufzufindender Schuldner betreffend.
- 3) Ausschussbericht über die Arbeiten der Gewerbe-Commission.

Die betreffenden Vorlagen liegen zur Einsicht der Betheiligten Neumarkt Nr. 32 parterre aus.

**Moriz Dittrich.**

## Der Verein der Kunstfreunde

macht hiermit bekannt, daß die zum 29. November angekündigte Gemälde-Verloosung erst am 23. December stattfinden wird  
Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Der Herr, welcher mir vor mehreren Wochen einige anonyme Mittheilungen machte, wird ersucht, mir baldigst Gelegenheit zu geben, ihm eine Nachricht von Belang zugehen zu lassen.

**Prof. Dr. Schletter.**

## Angewommene Reisende.

**Arnz**, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
**Alexander**, Rent. v. Hannover, Hotel de Pol.  
**Ahrens**, Kfm. v. Naumburg, St. Frankfurt.  
**Banmann**, Ingen. v. Dresden, Hotel de Pol.  
**Beck**, Kfm. v. Dresden, St. London.  
**Drucker**, Kfm. v. Frankf. a. M., S. de Bav.  
**Döhrmann**, und  
**Dahrmann**, Wiesenbaumeister v. Eudenburg, Stadt Breslau.  
**Dircks**, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Rom.  
**Domer**, Part. v. Dresden, St. Nürnberg.  
**Effer**, Schaupf. v. Gdln, St. Breslau.  
**Göbe**, Kreisrichter v. Merseburg, St. Dresden.  
**Gieré**, Regoc v. Antwerpen, und  
**Friedländer**, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.  
**Fischer**, Rent. v. Andreasberg, St. Breslau.  
**Hall**, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pol.  
**Gutmuths**, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
**Grong**, Def. v. Eilenburg, und  
**Grellmann**, Baumeist. v. Rügeln, Palmbaum.  
**Gerwar**, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.  
**Geymann**, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Hamb.  
**Gutmann**, Kfm. v. Prag, g. Gahn.  
**Görnecke**, Rent. v. Aschersleben, Palmbaum.  
**Hillmers**, Wiesenbaumstr. v. Eudenburg, Stadt Breslau.  
**Hedding**, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Russie.

**v. Holding**, Theater-Agent v. Wien, und  
**Heinzen**, Kfm. v. Tetschen, Hotel de Bav.  
**Höhlig**, Kfm. v. Lichtenau, d. Haus.  
**Kato**, Insp. v. Chemnitz, St. Hamburg.  
**Kroze**, Kfm. v. Zerbst, Palmbaum.  
**Rees**, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Russie.  
**Röttner**, Frau v. Mainz, St. Breslau.  
**Rübke**, Frau v. Pegau, und  
**Rüzel**, Kfm. v. Grimnitzschau, St. Gotha.  
**Kurfetes**, Kfm. v. Prag, gr. Sieb.  
**Knapp**, Hopfenhblz. v. Altenburg, br. Kof.  
**Leifner**, Kfm. v. Gotha, St. Gotha.  
**Liebe**, Mühlbes. v. Raguhn, Palmbaum.  
**v. Lasza**, Gräfin v. Warschau, St. Rom.  
**Marasse**, Kfm. v. Berlin, St. Rom.  
**Möller**, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.  
**Rechel**, Kfm. v. Bamberg, und  
**Regner**, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.  
**Mannesmann**, Kfm. v. Remscheid, S. de Pol.  
**Rathes**, Ginnehmer v. Schönbach, St. Breslau.  
**Reißner**, Kfm. v. Schönan, St. London.  
**Rugatz**, Kfm. v. Frankf. a. M., g. Gahn.  
**Niemann**, Fabr. v. Dörfelbort, Kranich.  
**Prigla**, Frau v. Mainz, und  
**Pausche**, Schneidermeister v. Schönbach, Stadt Breslau.  
**Pröhm**, Oberamt. v. Leipzig, Hotel de Pol.

**Büschel**, Kfm. v. Schmilka, w. Schwan.  
**Nebenbacher**, Offic. v. Rendsburg, S. de Bav.  
**Remack**, Fabr. v. Breslau, Palmbaum.  
**Rüllhorn**, Kfm. v. Gdln, gr. Blumenberg.  
**Röbiger**, Kfm. v. Berlin, St. Gotha.  
**Raschwitz**, Kfm. v. Katel, br. Kof.  
**Schilt**, Kfm. v. Berlin, und  
**Sigler**, Kfm. v. Ritzingen, St. Hamburg.  
**Schmidt**, Beamter v. Lambach, und  
**Stern**, Mechaniker v. Dresden, g. Gahn.  
**Schlobach**, Mühlbes. v. Dessau, und  
**Schwarz**, Kfm. v. Greiz, Palmbaum.  
**Schmidt**, Kfm. v. Iserlohn, Hotel de Bav.  
**Starke**, Thierarzt v. Naumburg, St. Gotha.  
**Stoff**, Def. v. Hof, St. Nürnberg.  
**Salomon**, Webermstr. v. Schönbach, und  
**Stehr**, Wiesenbaumeister v. Eudenburg, Stadt Breslau.  
**Schäfer**, Kfm. v. Nürnberg, Kranich.  
**Salm**, Kfm. v. Bernburg, g. Sieb.  
**Uecker**, Part. v. Berlin, Hotel de Pol.  
**Voss**, Kfm. v. Barmen, Hotel de Bav.  
**v. Wenzel**, D. v. Rünchen, Hotel de Bav.  
**Wiskert**, Zimmermstr. v. Schönbach, St. Bresl.  
**Weise**, Seifenfederstr. v. Köstritz, br. Kof.  
**Weiß**, Kfm. v. London, Hotel de Pol.  
**Zscheke**, Def. v. Stöfzig, g. Sieb.

Druck und Verlag von **C. Holz.**